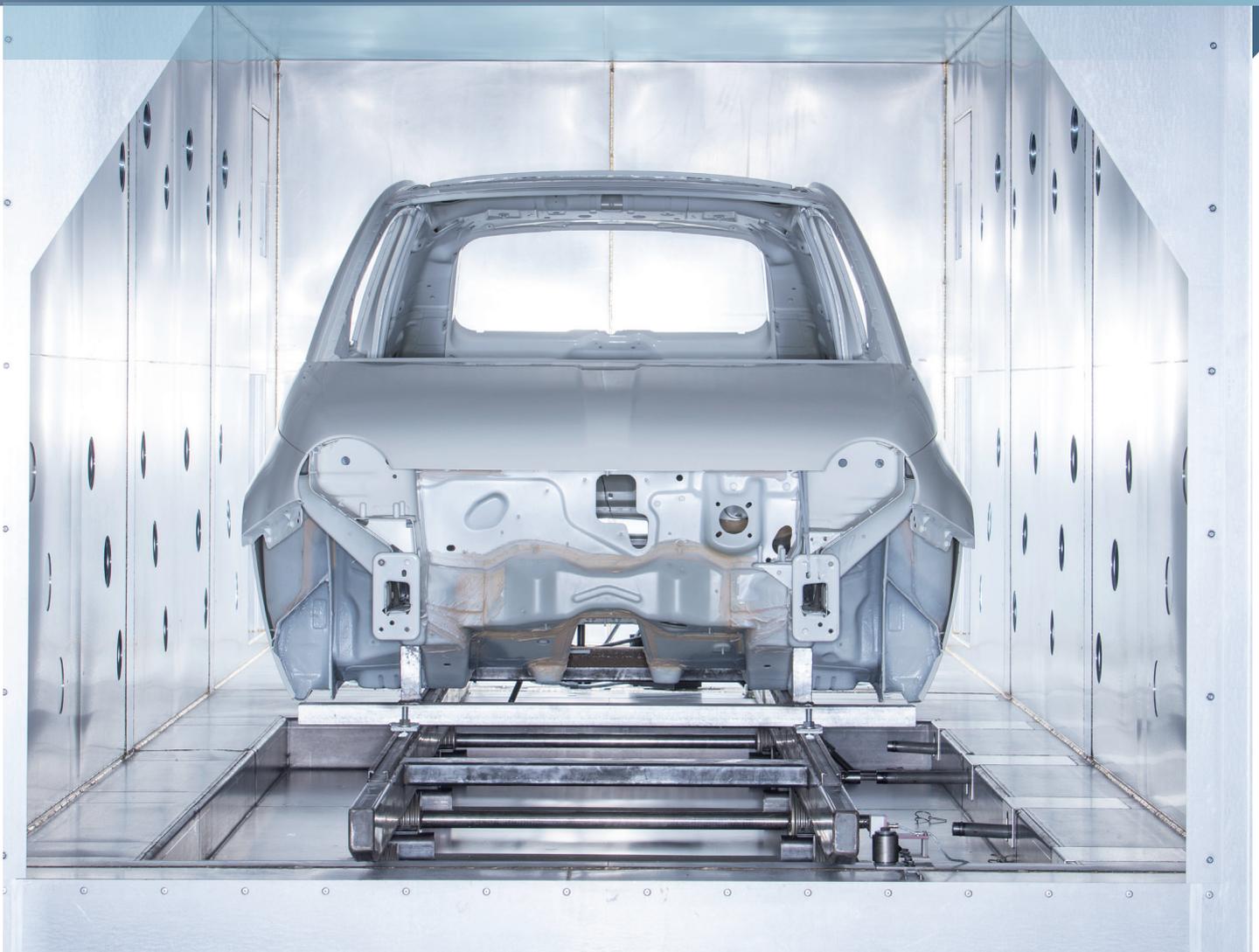


HALBJAHRESFINANZBERICHT

1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013



INHALT

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
34	Konzernbilanz
35	Konzern-Kapitalflussrechnung
36	Konzern-Eigenkapitalspiegel
37	Konzernanhang
54	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
55	Mehrjahresübersicht
56	Finanzkalender
56	Kontakt

TITELBILD

Energiesparender Karosserietrockner, der mithilfe von Solarwärme und einer Mikrogasturbine betrieben wird.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1. Halb- jahr 2013	1. Halb- jahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Auftragseingang	Mio. €	1.293,5	1.404,3	613,1	725,2
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	2.457,5	2.386,5	2.457,5	2.386,5
Umsatz	Mio. €	1.131,7	1.163,3	589,2	600,9
Bruttoergebnis	Mio. €	219,9	198,1	117,8	105,8
EBITDA	Mio. €	95,9	85,2	53,7	49,7
EBIT	Mio. €	82,4	72,3	46,4	42,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	52,4	44,0	29,7	26,8
Bruttomarge	%	19,4	17,0	20,0	17,6
EBIT-Marge	%	7,3	6,2	7,9	7,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	12,1	-64,6	41,8	-45,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-36,7	21,4	-12,6	-3,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-54,8	-22,0	-46,1	-21,3
Free Cashflow	Mio. €	-10,3	-81,7	27,8	-57,2
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	1.840,6	1.752,4	1.840,6	1.752,4
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (30. Juni)	Mio. €	438,0	386,6	438,0	386,6
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	23,8	22,1	23,8	22,1
ROCE ¹	%	34,7	29,5	39,1	34,8
Nettofinanzstatus (30. Juni)	Mio. €	43,0	-48,3	43,0	-48,3
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	153,2	151,2	153,2	151,2
Mitarbeiter (30. Juni)		7.899	7.314	7.899	7.314
Dürr-Aktie²					
ISIN: DE0005565204					
Höchst ³	€	52,75	25,12	52,75	25,12
Tiefst ³	€	33,73	16,88	38,02	16,88
Schluss ³	€	46,35	24,30	46,35	24,30
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	151.807	249.110	175.092	242.441
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	1,51	1,23	0,85	0,75

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ annualisiert

² Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie

³ XETRA



Highlights H1 2013

- Auftragseingang plangemäß leicht rückläufig
- Umsatzrückstand in Q2 verringert, Auftragsbestand sichert Umsatzwachstum in H2 ab
- Book to Bill bei 1,14
- Auftragsbestand (2,46 Mrd. €) 3% über Vorjahreswert
- Steigende Brutto- und EBIT-Marge
- Cashflow in Q2 deutlich verbessert und in H1 insgesamt positiv
- Dürr-Aktie: neues Allzeithoch bei 52,75 € (28. Mai 2013) nach Gratisaktienbegebung
- H1-Resultate bekräftigen Ausblick:
 - ▶ Auftragseingang: 2,3 bis 2,5 Mrd. €
 - ▶ Umsatz: 2,4 bis 2,6 Mrd. €
 - ▶ EBIT-Marge: 7,0 bis 7,5%

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

KONJUNKTUR

Die Weltkonjunktur verlor im zweiten Quartal 2013 an Dynamik, auch in den Emerging Markets ging das Wachstumstempo etwas zurück. Die USA setzten den stetigen Wachstumskurs des Vorjahres fort, während Westeuropa in der Rezession blieb. In Japan verbesserten sich die Perspektiven nicht zuletzt infolge der Yen-Abwertung. Angesichts der fragilen Konjunktursituation hielten die Notenbanken an ihrer Politik des günstigen Geldes fest. Allerdings erwägt die US-Notenbank eine weniger expansive Geldversorgung, da die US-Konjunktur langsam Tritt fasst. Die kurzfristigen Zinsen dürften jedoch bis in das Jahr 2014 auf niedrigem Niveau bleiben.

Für das Gesamtjahr 2013 erwarten Experten mittlerweile nur noch ein weltweites BIP-Wachstum von 3,0% (zuvor 3,2%); dies wäre lediglich ein geringfügiger Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2,9%). Für 2014 wird bei anziehender Konjunktur ein weltweites BIP-Plus von 3,9% prognostiziert; auch Europa sollte dann wieder ein leichtes Wachstum erzielen. Auch in China wird 2014 wieder mit einer stärkeren wirtschaftlichen Dynamik gerechnet.

// KONJUNKTURPROGNOSE //////////////////////////////////////

	2011	2012	2013P	2014P
BIP-Wachstum, %				
G7	1,5	1,4	1,4	2,2
USA	1,8	2,2	2,2	3,2
Japan	-0,5	2,0	2,0	0,6
Euroland	1,5	-0,6	-0,6	1,0
Emerging Markets	6,4	4,8	4,9	5,8
China	9,2	7,8	7,9	8,8
Indien	7,5	4,1	5,5	6,5
Russland	4,3	3,4	2,8	3,3
Brasilien	7,5	2,7	2,4	3,1
Welt	3,8	2,9	3,0	3,9

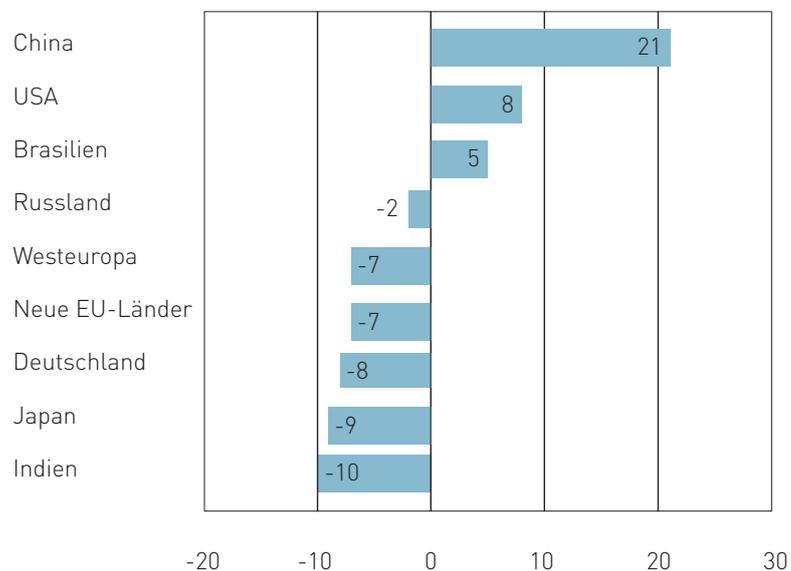
Quelle: Deutsche Bank Global Markets Research, Juni 2013
P = Prognose

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der weltweite Automobilabsatz entwickelte sich auch im bisherigen Jahresverlauf regional heterogen. In China, dem weltgrößten Automobilmarkt, überstiegen die Verkäufe den Vorjahreswert um beeindruckende 21%. Auch in den meisten anderen Emerging Markets und den USA wuchs der Automobilabsatz weiter. Dagegen meldeten Indien und Russland Verkaufsrückgänge von 10% beziehungsweise 2%, allerdings sehen Experten darin nur eine vorübergehende Schwächephase. Westeuropa musste ein Minus von 7% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 hinnehmen.

// PKW-ABSATZ JANUAR - JUNI 2013 //////////////////////////////////////

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: VDA

ANDERE BRANCHEN

Das Luftverkehrsaufkommen wuchs in den ersten fünf Monaten 2013 um weltweit 4,6% (Quelle: IATA), im Mai wurde mit einem Plus von 5,6% gegenüber dem Vorjahresmonat ein stärkeres Wachstum gemessen. Im Gesamtjahr 2013 dürfte der Anstieg rund 5% erreichen. Die höhere Auslastung dürfte die Ergebnisse der meisten Fluglinien leicht steigen lassen. Die beiden großen Flugzeugbauer Airbus und Boeing verzeichneten im ersten Halbjahr 2013 einen regen Bestelleingang, dafür sorgte nicht zuletzt die Pariser Flugmesse im Juni. Bei Airbus überstieg der Auftragsbestand erstmals die Marke von 5.000 Flugzeugen.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau musste seine Erwartungen für 2013 zuletzt nach unten korrigieren. Nachdem zuvor ein Produktionswachstum von 2% angestrebt wurde, geht der Branchenverband VDMA nun von einem Rückgang der Produktion von 1% aus. Zwischen Januar und Mai 2013 sanken die Bestellungen um 1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum, der Monat Mai brachte Einbußen von 5% (Quelle: VDMA).

Geschäftsverlauf¹

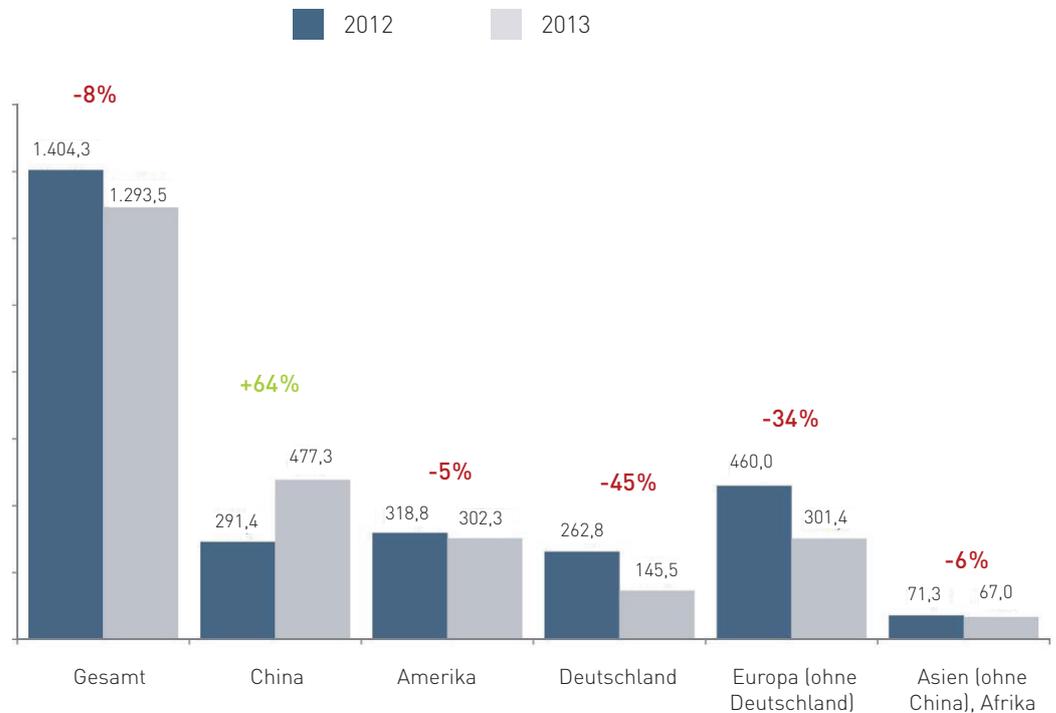
AUFTRAGSEINGANG ERWARTUNGSGEMÄSS UNTER HOHEM VORJAHRESWERT

Der Auftragseingang des Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf 1.293,5 Mio. € und lag damit wie erwartet um 7,9% unter dem sehr hohen Wert des Vorjahres. Im zweiten Quartal erhielten wir Bestellungen im Wert von 613,1 Mio. € (-15,5%). Unsere vier Unternehmensbereiche entwickelten sich unterschiedlich: Während der Auftragseingang von Paint and Assembly Systems (Lackier- und Montageanlagen) 11% niedriger war als im ersten Halbjahr 2012, erzielte Application Technology (Roboter- und Applikationstechnik) ein Plus von 7,5%. Measuring and Process Systems wies einen Bestellrückgang von 15,0% aus. Dies resultierte insbesondere aus einer geringeren Nachfrage von Kunden aus dem allgemeinen Maschinenbau im Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products (Auswuchttechnik). In der industriellen Reinigungstechnik (Cleaning and Filtration Systems) stabilisierte sich der Auftragseingang nach dem bewussten Verzicht auf margenschwache Aufträge im Vorjahr. Der Unternehmensbereich Clean Technology Systems (Umwelt- und Energieeffizienztechnik) wies im ersten Halbjahr 2013 einen Orderrückgang von 9,2% aus. Die Preisqualität des Auftragseingangs war in allen vier Unternehmensbereichen zufriedenstellend.

In den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan) verzeichneten wir im ersten Halbjahr 2013 eine dynamische Nachfrage. Der Auftragseingang stieg dort um 24,2% auf 755,2 Mio. € und erreichte mit 58,4% einen hohen Anteil am Bestellvolumen des Konzerns. Auffallend war besonders die gute Entwicklung in China, wo die Bestellungen gegenüber dem relativ schwachen ersten Halbjahr 2012 um 63,8% zunahmen. Auch im wachsenden brasilianischen Markt erhielten wir mehrere Aufträge europäischer Automobilhersteller. In Nordamerika legten die Bestellungen im zweiten Quartal nach einem verhaltenen Jahresbeginn deutlich zu. In Westeuropa (ohne Deutschland) und Deutschland gingen sie nach den hohen Vorjahreswerten erwartungsgemäß um 44,6% beziehungsweise 34,5% zurück.

¹Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

// AUFTRAGSEINGANG (IN MIO. €) JANUAR - JUNI 2013 //



Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Auftragseingang	1.293,5	1.404,3	613,1	725,2
Umsatz	1.131,7	1.163,3	589,2	600,9
Auftragsbestand (30. Juni)	2.457,5	2.386,5	2.457,5	2.386,5

UMSATZRÜCKSTAND IM ZWEITEN QUARTAL VERRINGERT

Im ersten Halbjahr 2013 erreichte der Konzernumsatz 1.131,7 Mio. €, was einem leichten Rückgang von 2,7% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Im zweiten Quartal blieb der Umsatz mit 589,2 Mio. € lediglich 1,9% hinter dem Vorjahreswert zurück. Hauptgrund für den Umsatzrückstand ist, dass sich im ersten Halbjahr viele Aufträge in der Anarbeitung befanden, also in einer frühen Phase mit geringem Umsatzbeitrag. Außerdem steuerte Cleaning and Filtration Systems weniger Umsatz bei, da der Geschäftsbereich im Vorjahr bewusst auf margenschwache Großaufträge verzichtet hatte. Für die kommenden Quartale erwarten wir eine Beschleunigung des Konzernumsatzes.

Wie bereits in den vorangegangenen Quartalen überstieg der Auftragseingang den Umsatz auch im ersten und zweiten Quartal 2013. Dies resultierte in einer Book to Bill Ratio von 1,14 im ersten Halbjahr. Zudem wuchs der Auftragsbestand im Vergleich zur Jahresmitte 2012 um 3% auf 2.457,5 Mio. €. Dies entspricht rechnerisch ungefähr einem Jahresumsatz und sichert unsere Auslastung bis weit in das Jahr 2014 hinein.

Nach +2,7% im Auftaktquartal legte der Service-Umsatz im zweiten Quartal deutlich zu und erreichte im ersten Halbjahr ein Plus von 6,3%. Sein Anteil am Konzernumsatz erreichte 21% (H1 2012: 19%). In den kommenden Quartalen dürfte der Service-Anteil am Umsatz weiter steigen. Dafür spricht unsere stark gewachsene installierte Basis.

Die regionale Verteilung des Konzernumsatzes fiel im ersten Halbjahr gewohnt ausgewogen aus. 18% der Erlöse kamen aus Deutschland, 24% aus den weiteren europäischen Ländern und 19% aus Nord- und Südamerika, während 39% auf Asien und Afrika entfielen. Der Umsatzanteil der Emerging Markets erreichte 55% (H1 2012: 61%).

ERGEBNISVERBESSERUNG TROTZ LEICHEM UMSATZRÜCKGANG

Die Bruttomarge stieg im zweiten Quartal 2013 weiter an und lag mit 20,0% deutlich über dem Vorjahreswert von 17,6%. Für das erste Halbjahr 2013 ergab sich ein Zuwachs um 2,4 Prozentpunkte auf 19,4%. Ausschlaggebend dafür waren die hohe Auslastung, unsere Qualität in der Auftragsabwicklung sowie die Abrechnung margenstärkerer Aufträge.

Die Umsatzkosten sanken im ersten Halbjahr 2013 überproportional zum Umsatz um 5,5% auf 911,8 Mio. €. Vor diesem Hintergrund stieg das Bruttoergebnis um 11,0% auf 219,9 Mio. €. Unsere höhere Eigenfertigung trug dazu bei, dass sich der Anteil der konsolidierten Materialkosten am Umsatz auf 45,5% verringerte (H1 2012: 48,8%). Absolut sanken die konsolidierten Materialkosten, die komplett in den Umsatzkosten erfasst werden, auf 514,8 Mio. € (H1 2012: 567,4 Mio. €).

// GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN //////////////////////////////////

		1. Halb- jahr 2013	1. Halb- jahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Umsatz	Mio. €	1.131,7	1.163,3	589,2	600,9
Bruttoergebnis	Mio. €	219,9	198,1	117,8	105,8
Vertriebs- und Verwaltungskosten	Mio. €	118,0	111,6	60,9	57,1
F&E-Kosten	Mio. €	19,4	16,4	9,6	7,8
EBITDA	Mio. €	95,9	85,2	53,7	49,7
EBIT	Mio. €	82,4	72,3	46,4	42,7
Finanzergebnis	Mio. €	-10,2	-12,8	-5,5	-6,6
EBT	Mio. €	72,2	59,5	40,9	36,1
Ertragsteuern	Mio. €	-19,8	-15,5	-11,1	-9,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	52,4	44,0	29,7	26,8
Ergebnis je Aktie	€	1,51	1,23	0,85	0,75
Bruttomarge	%	19,4	17,0	20,0	17,6
EBITDA-Marge	%	8,5	7,3	9,1	8,3
EBIT-Marge	%	7,3	6,2	7,9	7,1
EBT-Marge	%	6,4	5,1	6,9	6,0
Umsatzrendite nach Steuern	%	4,6	3,8	5,0	4,5
Zinsdeckungsgrad		7,9	5,5	8,2	6,2
Steuerquote	%	27,4	26,0	27,2	25,7

EBIT WEITER VERBESSERT

Während die Belegschaft im Vergleich zum 30. Juni 2012 um 8,0% auf 7.899 Mitarbeiter wuchs, stiegen die Vertriebs- und Verwaltungskosten im ersten Halbjahr 2013 um 5,7% auf 118,0 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben erhöhten wir um 18,3% auf 19,4 Mio. €. Im Zuge des Innovationskurses unserer Strategie „Dürr 2015“ planen wir weitere Steigerungen, um unsere Technologieführerschaft zu sichern und in neuen Geschäftsfeldern wie der Energieeffizienztechnik zu wachsen.

Mit einem Saldo von -0,1 Mio. € beeinflussten die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen das Ergebnis kaum. Die wichtigsten Einzelpositionen waren Aufwendungen (-8,0 Mio. €) und Erträge (6,7 Mio. €) aus der Währungsumrechnung. Im Vorjahr (+2,2 Mio. €) hatten die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen eine Rückstellungsauflösung von 1,5 Mio. € enthalten.

Das EBIT stieg trotz des leichten Umsatzrückgangs um 14,0% auf 82,4 Mio. €. Daher erhöhte sich die EBIT-Marge deutlich auf 7,3% (H1 2012: 6,2%) und lag bereits im ersten Halbjahr im Zielkorridor von 7,0 bis 7,5% für das Gesamtjahr. Die EBIT-

Marge für das zweite Quartal betrug 7,9% nach 7,1% im Vorjahresquartal. Bei Abschreibungen von 13,5 Mio. € erhöhte sich das EBITDA im ersten Halbjahr 2013 um 12,6% auf 95,9 Mio. €.

Das Finanzergebnis entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte 2013 positiv und erreichte -10,2 Mio. €. Die Verbesserung um 2,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist eine Folge der günstigeren Finanzierungsvereinbarungen, die wir im dritten Quartal 2012 getroffen haben. Zudem sanken die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen und Verbindlichkeiten aus Langzeitarbeitskonten.

Bei einem Steueraufwand von 19,8 Mio. € (H1 2012: 15,5 Mio. €) stieg das Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr 2013 auf 52,4 Mio. € (H1 2012: 44,0 Mio. €). Die Steuerquote erreichte 27,4% und dürfte sich im Gesamtjahr 2013 auf gut 25% belaufen, da wir unsere steuerlichen Verlustvorträge infolge der positiven Ergebnisentwicklung weiter nutzen beziehungsweise aktivieren werden.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Im ersten Halbjahr 2013 gab es keine singulären Ereignisse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Dürr-Konzerns auswirkten. Das zögerliche Wachstum der Weltwirtschaft machte sich zuletzt im Auftragseingang aus der allgemeinen Industrie bemerkbar. Dagegen verzeichnen wir in der Automobilindustrie ein anhaltend hohes Nachfrageniveau.

IST-ENTWICKLUNG VERSUS PROGNOSE: GESCHÄFTSVERLAUF IM RAHMEN DER ERWARTUNGEN

Der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2013 entspricht trotz der verhaltenen Umsatzentwicklung unseren Erwartungen. Vor diesem Hintergrund bekräftigen wir aus heutiger Sicht unsere Prognose für das Gesamtjahr. Diese sieht einen Umsatz von 2,4 bis 2,6 Mrd. €, einen Auftragseingang von 2,3 bis 2,5 Mrd. € und eine EBIT-Marge zwischen 7,0 bis 7,5% vor. Eine Prognose für das erste Halbjahr 2013 haben wir nicht veröffentlicht, da Quartals- oder Halbjahresprognosen dem mittel- bis langfristigen Charakter unseres Geschäfts nicht gerecht würden. Weitere Informationen zu unseren Jahresprognosen enthält das Kapitel Ausblick auf Seite 26.

Finanzwirtschaftliche Situation

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IN Q2 KRÄFTIG VERBESSERT

Im zweiten Quartal 2013 erreichten wir mit 41,8 Mio. € einen positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**, nachdem er im ersten Quartal bei -29,7 Mio. € gestanden hatte. Folglich lag auch der operative Cashflow für das erste Halbjahr mit 12,1 Mio. € klar im positiven Bereich (H1 2012: -64,6 Mio. €). Maßgeblich für die gute Entwicklung im zweiten Quartal war neben hohen Erträgen und Einnahmen auch die Reduktion des Net Working Capital (NWC) um 20,2 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum hatte sich das Net Working Capital dagegen um 91,6 Mio. € erhöht. Unsere operative Liquiditätsplanung sieht für die nächsten Quartale eine weitere NWC-Reduktion und eine fortgesetzt positive Cashflow-Entwicklung vor.

// CASHFLOW* //

Mio. €	1. Halb- jahr 2013	1. Halb- jahr 2012	2. Quar- tal 2013	2. Quar- tal 2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	72,2	59,5	40,9	36,1
Abschreibungen	13,5	12,8	7,4	6,9
Zinsergebnis	10,5	13,1	5,7	6,9
Ertragsteuerzahlungen	-16,3	-8,8	-13,6	-6,0
Veränderung Rückstellungen	9,6	-15,2	3,3	0,8
Veränderung Net Working Capital	-53,6	-120,0	20,2	-91,6
Sonstiges	-23,8	-6,0	-22,1	1,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,1	-64,6	41,8	-45,9
Zinszahlungen (netto)	-0,7	-2,1	-0,1	-1,1
Investitionen	-21,7	-15,0	-13,9	-10,2
Free Cashflow	-10,3	-81,7	27,8	-57,2
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-43,4	-18,4	-43,6	-16,4
Veränderung Nettofinanzstatus	-53,7	-100,1	-15,8	-73,6

* In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des operativen Cashflows sind Forfaitierungs-, Factoring- und Negoziierungs-Maßnahmen zu beachten, wenngleich ihr Einfluss seit einigen Jahren nur noch gering ist. Im ersten Halbjahr 2013 stieg das Volumen dieser Transaktionen leicht um 0,7 Mio. €, während es im Vorjahreszeitraum um 7,7 Mio. € gesunken war. Berücksichtigt man diese Veränderungen, errechnet sich ein bereinigter operativer Cashflow von -56,9 Mio. € für das erste Halbjahr 2012 und von 11,4 Mio. € für den Berichtszeitraum.

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2012	31.12.2011
Factoring, Forfaitierung & Negoziierung	22,6	21,9	12,8	20,5

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag im ersten Halbjahr 2013 bei -36,7 Mio. € nach 21,4 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während im Vorjahr Termingelder aufgelöst worden waren, haben wir in diesem Jahr in Termingelder und sonstige Finanzanlagewerte investiert. Hinzu kamen die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -54,8 Mio. € (H1 2012: -22,0 Mio. €) wurde in den ersten sechs Monaten 2013 durch den Dividendenabfluss, Zinszahlungen und den Abbau der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten geprägt.

Der **Free Cashflow**, der zeigt, welche Mittel für Dividendenausschüttungen, Aktienrückkäufe und die Rückführung der Nettofinanzverschuldung bereit stehen, war nach den ersten sechs Monaten 2013 mit -10,3 Mio. € nur noch knapp negativ (H1 2012: -81,7 Mio. €).

NETTOFINANZSTATUS GEGENÜBER VORJAHRESSTICHTAG DEUTLICH VERBESSERT

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE //////////////////////////////////////

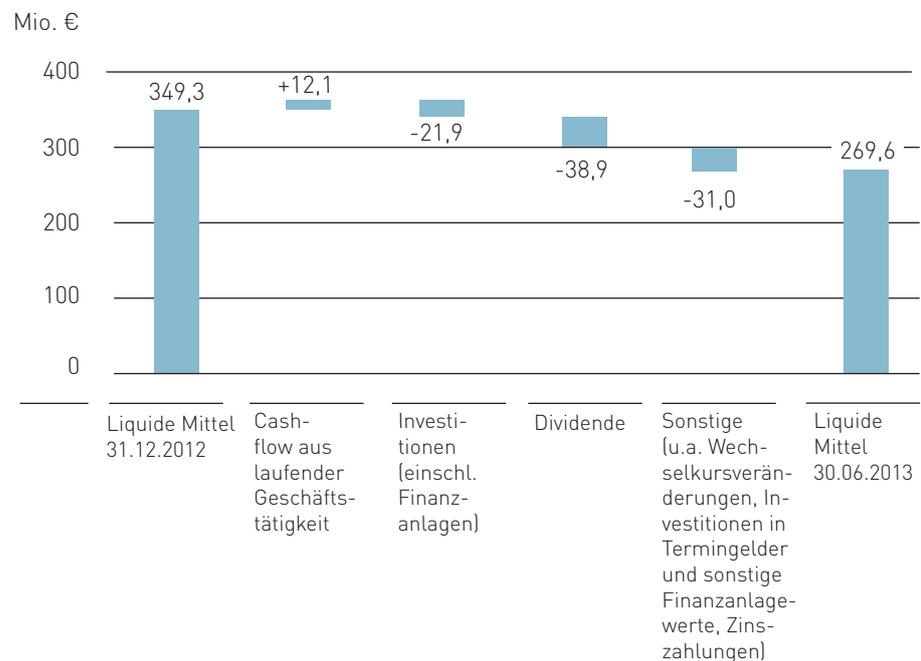
Mio. €	30. Juni 2013	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2012	30. Juni 2012
Immaterielle Vermögenswerte	324,5	17	326,3	326,7
Sachanlagen	162,0	9	152,3	148,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	88,7	5	73,3	56,6
Langfristige Vermögenswerte	575,2	31	551,9	532,1
Vorräte	177,7	10	144,5	160,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	753,2	41	694,6	771,4
Liquide Mittel	269,6	15	349,3	235,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	64,8	3	67,4	52,5
Kurzfristige Vermögenswerte	1.265,4	69	1.255,8	1.220,3
Bilanzsumme	1.840,6	100	1.807,7	1.752,4

Zum 30. Juni 2013 stand die Bilanzsumme bei 1.840,6 Mrd. €. Damit erhöhte sie sich gegenüber dem Jahresende 2012 nur geringfügig um 1,8%, im Vergleich zum 31. März 2013 ging sie zurück. Auf der Aktivseite stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte um insgesamt 91,8 Mio. €. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite nur um 53,4 Mio. €. Das Net Working Capital nahm seit Ende 2012 währungsbereinigt um 53,6 Mio. € zu. Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 575,2 Mio. € auf weitgehend unverändertem Niveau. Der Abbau der flüssigen Mittel um 79,7 Mio. € reflektiert in erster Linie den Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

// NETTOFINANZSTATUS //////////////////////////////////////

Mio. €	
30. Juni 2013	43,0
31. Dezember 2012	96,7
30. Juni 2012	-48,3

// LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG //////////////////////////////////////



Infolge des negativen Free Cashflows (-10,3 Mio. €) und des Dividendenabflusses (38,9 Mio. €) verringerte sich der Nettofinanzstatus von 96,7 Mio. € am Jahresende 2012 auf 43,0 Mio. €. Gegenüber der Jahresmitte 2012 (-48,3 Mio. €) ergab sich dagegen eine starke Verbesserung um 91,3 Mio. €. Im bisherigen Jahresverlauf haben wir den Finanzmittelbedarf aus dem Cashflow und den liquiden Mitteln gedeckt (weitere Informationen im Kapitel Ausblick auf Seite 28).

EIGENKAPITALAUSWEITUNG DURCH DIVIDENDENAUSCHÜTTUNG IN Q2 BEGRENZT

// EIGENKAPITAL //////////////////////////////////////

Mio. €	30. Juni 2013	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2012	30. Juni 2012
Gezeichnetes Kapital	88,6	4,8	44,3	44,3
Sonstiges Eigenkapital	342,5	18,6	379,5	336,8
Eigenkapital Aktionäre	431,1	23,4	423,8	381,1
Nicht beherrschende Anteile	6,9	0,4	8,3	5,5
Summe Eigenkapital	438,0	23,8	432,1	386,6

Das Eigenkapital verbesserte sich gegenüber dem Jahresende 2012 um weitere 5,9 Mio. € auf 438,0 Mio. €. Damit konnten wir die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 38,9 Mio. € durch die gute Ertragsentwicklung im ersten Halbjahr überkompensieren. Die Eigenkapitalquote blieb aufgrund der leicht gestiegenen Bilanzsumme mit 23,8% nahezu unverändert. Wir erwarten, dass sich Eigenkapital und Eigenkapitalquote im weiteren Jahresverlauf deutlich verbessern. Mittelfristig streben wir durch Thesaurierung wieder einen Zielwert von 30% an.

// KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN //////////////////////////////////////

Mio. €	30. Juni 2013	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2012	30. Juni 2012
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	275,1	14,9	286,1	288,5
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	123,4	6,7	113,5	104,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778,5	42,3	740,9	781,1
Davon erhaltene Anzahlungen	524,1	28,5	486,3	503,3
Ertragsteuerverbindlich- keiten	21,6	1,2	19,0	6,8
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungs- posten)	204,1	11,1	216,1	184,5
Gesamt	1.402,7	76,2	1.375,6	1.365,8

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2012 um knapp 2% auf 1.402,7 Mio. €. Die größte Position auf der Passivseite waren weiterhin die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 778,5 Mio. €. Sie enthalten von Kunden erhaltene Anzahlungen, die sich seit Ende 2012 um weitere 37,8 Mio. € auf 524,1 Mio. € erhöhten. Die Rückstellungen nahmen seit dem 31. Dezember 2012 per saldo um 9,9 Mio. € auf 123,4 Mio. € zu.

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Unsere Fremdkapitalfinanzierung setzte sich zum 30. Juni 2013 im Wesentlichen aus den folgenden vier Bausteinen zusammen:

- ▶ Unsere Unternehmensanleihe aus dem Jahr 2010 hat ein Volumen von 225 Mio. € und eine Laufzeit bis September 2015. Die Effektivverzinsung beträgt 6,83%. Ab 28. September 2014 besteht eine vorzeitige Tilgungsoption.
- ▶ Der syndizierte Kredit aus dem Jahr 2011 besteht aus einer Barkreditlinie über 50 Mio. € und einer Avallinie über 180 Mio. €. Seine Laufzeit endet im Juni 2014. Mit Blick auf unsere verbesserte Bonität konnten wir im vergangenen Jahr günstigere Konditionen mit den Konsortialbanken vereinbaren. Unter anderem besteht nun die Möglichkeit, die Kreditlaufzeit ohne zusätzliche Kosten bis Juni 2015 zu verlängern.
- ▶ Von der Europäischen Investitionsbank (EIB) erhielten wir im Juni 2011 die Zusage für ein zweckgebundenes Darlehen über 40 Mio. €. Sofern wir das Darlehen bis Ende 2013 in Anspruch nehmen, erfolgt die Rückzahlung stufenweise bis 2017.
- ▶ Beim Kauf des Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen haben wir Ende 2011 die zugehörige Finanzierung in Höhe von 45,8 Mio. € übernommen. Die Fest- und Annuitätendarlehen laufen bis 30. September 2024, können gegen eine Vorfälligkeitsentschädigung jedoch früher getilgt werden.

Darüber hinaus bestehen bilaterale Kreditfazilitäten in kleinerem Umfang sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen. Die Kredite lassen sich in unterschiedlichen Währungen in Anspruch nehmen. Neben Geld- und Kapitalmarktinstrumenten nutzen wir in geringem Umfang auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme und Operate Leases.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSINSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Seit dem Jahresende 2012 hat sich das Volumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen nur wenig verändert. Die künftigen Mindestzahlungen aus Operating-Leasingverträgen lagen zum 30. Juni 2013 bei 107,8 Mio. € und damit leicht unter dem Wert zum 31. Dezember 2012 (110,9 Mio. €). Forderungsverkäufe (Forfaitierung, Factoring, Negoziierung) nehmen wir selektiv vor, um die Mittelbindung zu reduzieren oder zu glätten. Seit Ende 2012 stieg ihr Volumen geringfügig um 0,6 Mio. € auf 22,6 Mio. €. Die außerbilanziellen Verpflichtungen umfassen auch Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen in Höhe von 17,3 Mio. € (31.12.2012: 15,3 Mio. €). Zum 30. Juni 2013 haben wir Avale in Höhe von 312,9 Mio. € in Anspruch genommen; davon entfielen 171,1 Mio. € auf Banken und 141,8 Mio. € auf Kautionsversicherungen. Die Avale umfassen hauptsächlich Kreditgarantien und -bürgschaften und sind keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Forschung und Entwicklung

Die direkten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) haben wir im ersten Halbjahr 2013 um 18,3% auf 19,4 Mio. € angehoben (H1 2012: 16,4 Mio. €). Daraus resultiert eine F&E-Quote von 1,7% nach 1,4% im Vorjahreszeitraum. Weitere Entwicklungsausgaben, die einzelnen Kundenprojekten zuzuordnen sind, wurden in den Umsatzkosten gebucht. Darüber hinaus haben wir Entwicklungskosten von 1,6 Mio. € als immaterielle Vermögenswerte aktiviert (H1 2012: 1,6 Mio. €). Zum 30. Juni 2013 waren in den F&E-Abteilungen des Konzerns insgesamt 210 Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht einem Plus von 13,5% gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Der Geschäftsbereich Application Technology hat seine Visualisierungssoftware **EcoScreen** optimiert. Mithilfe der Software können Anlagenbediener die Prozesse in Roboter-Lackierkabinen einfach steuern. Die neue Version ermöglicht trotz der zunehmenden Komplexität der Robotersysteme eine unkomplizierte, intuitive Bedienung. Bei Störfällen können die Ursachen schnell diagnostiziert und alle relevanten Informationen abgerufen werden.

Mit der **EcoCCore C/P3** hat Cleaning and Filtration Systems eine hochflexible Universalreinigungsanlage für Werkstückchargen bis 200 Kilogramm zur Marktreife gebracht. Im Vergleich zum Vorgängermodell Universal 81C ermöglicht die neue Anlage eine um 30% höhere Chargenkapazität und damit einen höheren Durchsatz. Zu den weiteren Vorteilen der **EcoCCore C/P3** zählen die verkleinerte Aufstellfläche, die kurze weltweite Lieferzeit, die einfache Bedienung und der wartungsfreundliche Aufbau.

Für das Geschäftsfeld Rad-/Reifenmontagetechnik hat der Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products das innovative Reifenbefüllsystem Ventuo entwickelt. Die entscheidende Neuheit daran ist der automatische Wechsel der Füllringe, mit denen die Reifen mit Luft befüllt werden. Der automatische Füllringwechsel ermöglicht es, flexibel Räder mit unterschiedlichen Felgengrößen zu produzieren. Darüber hinaus bietet Ventuo hohe Wartungsfreundlichkeit, eine einfache Integration in bestehende Räderproduktionslinien sowie deutliche Energieeinsparungen durch verringerten Druckluftverbrauch.

Investitionen

Die Investitionen stiegen im ersten Halbjahr 2013 um 36% auf 21,8 Mio. €. Maßgeblich dafür waren vor allem die angekündigten Erweiterungsinvestitionen, die im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Seit Jahresbeginn wurde fast ausschließlich in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert; auf Beteiligungsinvestitionen entfielen nur 0,1 Mio. €. Der Kaufpreis für die Aktivitäten des Umwelttechnikspezialisten Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH (LTB) wurde erst im Juli 2013 beglichen.

Die Sachinvestitionen erreichten 17,9 Mio. € (H1 2012: 10,7 Mio. €); 3,9 Mio. € wurden für den Erwerb von Lizenzen, Software und weiteren immateriellen Vermögenswerten aufgewendet (H1 2012: 5,4 Mio. €). Die Investitionen des Corporate Center (2,2 Mio. €) entfallen hauptsächlich auf Anschaffungen der global agierenden Dürr IT Service GmbH (Software und Rechte).

// INVESTITIONEN* //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halb- jahr 2013	1. Halb- jahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Paint and Assembly Systems	4,9	6,2	3,3	4,8
Application Technology	6,9	3,4	4,2	2,6
Measuring and Process Systems	4,9	2,3	3,3	1,2
Clean Technology Systems	2,9	1,0	1,9	0,9
Corporate Center	2,2	3,2	1,2	1,8
Gesamt	21,8	16,1	13,9	11,3

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

MITARBEITERZAHL WÄCHST MODERATER

Zum 30. Juni 2013 umfasste die Dürr-Belegschaft 7.899 Mitarbeiter und damit 585 Beschäftigte mehr als vor Jahresfrist (+8,0%). Grund für den Aufbau war vor allem das hohe Geschäftsvolumen. Im ersten und zweiten Quartal 2013 hat sich die Zunahme mit 132 beziehungsweise 115 Neueinstellungen etwas verlangsamt. Die meisten zusätzlichen Mitarbeiter sind in den Wachstumsmärkten China und Brasilien beschäftigt. Insgesamt hat sich die Mitarbeiterzahl in den Emerging Markets seit Mitte 2012 um 12,3% auf 2.668 Personen erhöht, daraus ergibt sich ein Anteil von 33,8% an der Konzernbelegschaft. In Deutschland haben wir die Belegschaft im selben Zeitraum um 9,0% auf nunmehr 3.536 Beschäftigte vergrößert. Dagegen wurde die Personalstärke in Nordamerika an das geringere Geschäftsvolumen bei Cleaning and Filtration Systems angepasst.

// MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	30. Juni 2012
Paint and Assembly Systems	2.983	2.856	2.750
Application Technology	1.469	1.379	1.281
Measuring and Process Systems	3.039	3.017	2.952
Clean Technology Systems	288	278	223
Corporate Center	120	122	108
Gesamt	7.899	7.652	7.314

// MITARBEITER NACH REGIONEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	30. Juni 2012
Deutschland	3.536	3.412	3.243
Sonstige europäische Länder	1.324	1.282	1.245
Nord-/Zentralamerika	800	850	856
Südamerika	317	281	252
Asien, Afrika, Australien	1.922	1.827	1.718
Gesamt	7.899	7.652	7.314

Segmentbericht

Das Ergebnis der Dürr GmbH & Co. Campus KG wird seit dem Geschäftsjahr 2013 nicht mehr im Corporate Center, sondern in den Unternehmensbereichen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012 betrug das EBIT dieser Gesellschaft 2,5 Mio. €. Die Ergebnisausweise für das erste Halbjahr und das zweite Quartal 2012 wurden im vorliegenden Bericht entsprechend angepasst.

// UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Paint and Assembly Systems	559,2	531,2	290,7	278,4
Application Technology	256,4	264,5	135,6	141,0
Measuring and Process Systems	273,7	323,8	139,3	157,2
Clean Technology Systems	42,4	43,8	23,6	24,3
Corporate Center	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	1.131,7	1.163,3	589,2	600,9

// EBIT NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Paint and Assembly Systems	43,5	30,2	24,5	16,8
Application Technology	27,3	25,6	14,4	14,0
Measuring and Process Systems	16,3	22,8	10,5	13,2
Clean Technology Systems	1,3	0,7	0,8	1,5
Corporate Center	-6,0	-7,0	-3,8	-2,8
Gesamt	82,4	72,3	46,4	42,7

// PAINT AND ASSEMBLY SYSTEMS //

Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Auftragseingang	625,8	703,4	301,7	378,7
Umsatz	559,2	531,2	290,7	278,4
EBITDA	46,2	32,8	25,8	18,1
EBIT	43,5	30,2	24,5	16,8
Mitarbeiter (30. Juni)	2.983	2.750	2.983	2.750

Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Paint and Assembly Systems blieb im ersten Halbjahr 2013 erwartungsgemäß 11% hinter dem hohen Vorjahreswert zurück. Größere Bestellungen erhielten wir beispielsweise aus Brasilien, China, Italien und den USA. Der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang von Paint and Assembly Systems bewegte sich mit knapp 60% auf anhaltend hohem Niveau.

Der Auftragseingang lag weiterhin deutlich über dem Umsatz, obwohl dieser im ersten Halbjahr um 5,3% zulegen konnte. Folglich erhöhte sich auch der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs weiter. Das EBIT stieg auf 43,5 Mio. €; die EBIT-Marge erreichte mit 7,8% ein gutes Niveau (H1 2012: 5,7%). Neben dem Umsatzanstieg resultierte dies aus einer höheren Bruttomarge, unserer guten Auftragsabwicklung und der moderaten Entwicklung der Overhead-Kosten.

// APPLICATION TECHNOLOGY //

Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Auftragseingang	325,9	303,2	143,5	137,0
Umsatz	256,4	264,5	135,6	141,0
EBITDA	29,6	29,0	15,6	16,1
EBIT	27,3	25,6	14,4	14,0
Mitarbeiter (30. Juni)	1.469	1.281	1.469	1.281

Application Technology konnte das Bestellvolumen gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 um 7,5% auf 325,9 Mio. € steigern. Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang 4,7% über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Neben dem Neugeschäft entwickelte sich auch das Modernisierungsgeschäft sehr zufriedenstellend. Größere Aufträge über die Lieferung von Lackierrobotern und Applikationstechnik erhielten wir aus China, Südafrika und Brasilien. Für den weiteren Jahresverlauf zeichnet sich eine Fortsetzung der hohen Nachfrage ab.

Der Umsatz ging im ersten Halbjahr 2013 leicht zurück, da sich mehrere Aufträge in Phasen mit geringen Umsatzbeiträgen befanden. Im weiteren Jahresverlauf sollte der Umsatzrückstand jedoch aufgeholt werden. Die Book to Bill Ratio von Application Technology betrug 1,3.

Application Technology konnte die Bruttomarge im ersten Halbjahr 2013 weiter verbessern. Dazu trug neben der hohen Auslastung auch die verbesserte Margenqualität im Auftragsbestand bei. Das EBIT verbesserte sich bei leicht ansteigenden Fixkosten um 7,1% auf 27,3 Mio. €, während die EBIT-Marge 10,7% betrug. Mit Blick auf das hohe Geschäftsvolumen wurde die Belegschaft seit Mitte Juni 2012 um 14,7% auf 1.469 Mitarbeiter vergrößert.

// MEASURING AND PROCESS SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Auftragseingang	284,4	334,5	138,4	174,8
Umsatz	273,7	323,8	139,3	157,2
EBITDA	21,2	27,8	13,0	15,7
EBIT	16,3	22,8	10,5	13,2
Mitarbeiter (30. Juni)	3.039	2.952	3.039	2.952

Der Auftragseingang von Measuring and Process Systems ging in der ersten Jahreshälfte um 15% zurück. Den Ausschlag dafür gab vor allem die schwächere Nachfrage von Kunden aus dem allgemeinen Maschinenbau im Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products. Cleaning and Filtration Systems konnte sein Bestellniveau knapp behaupten. Im Vorjahr hatte der Geschäftsbereich bewusst auf die Hereinnahme margenschwacher Aufträge verzichtet. Dies führte im ersten Halbjahr 2013 zu einem Umsatzrückgang von 15,5% im Unternehmensbereich Measuring and Process Systems. Bei Balancing and Assembly Products blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau.

Aufgrund eines Verlusts bei Cleaning and Filtration Systems verringerte sich die EBIT-Marge von Measuring and Process Systems auf 6,0% (H1 2012: 7,0%). Cleaning and Filtration Systems hat die Anpassung seiner Kapazitäten an das niedrigere Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2013 nahezu abgeschlossen. Abhängig von der operativen Entwicklung sind weitere Maßnahmen nicht auszuschließen. Im zweiten Halbjahr rechnet Cleaning and Filtrations Systems mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung.

// CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS //////////////////////////////////////

Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Auftragseingang	57,4	63,2	29,5	34,8
Umsatz	42,4	43,8	23,6	24,3
EBITDA	2,0	0,9	1,2	1,7
EBIT	1,3	0,7	0,8	1,5
Mitarbeiter (30. Juni)	288	223	288	223

Das Zahlenwerk des Unternehmensbereichs Clean Technology Systems wird hauptsächlich von den Aktivitäten in der Abluftreinigungstechnik geprägt. Im Bereich Energieeffizienztechnik werden die Gesellschaften Thermea und Dürr Cyplan seit Oktober beziehungsweise November 2012 vollkonsolidiert; ihr Umsatzbeitrag war im ersten Halbjahr 2013 gering.

Auftragseingang und Umsatz von Clean Technology Systems lagen leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand erhöhte sich weiter, da der Auftragseingang den Umsatz um 35,4% überstieg. Trotz der Anlaufkosten im Geschäftsfeld Energieeffizienztechnik verbesserte sich das EBIT des Unternehmensbereichs deutlich. Dazu trug besonders das stärkere zweite Quartal bei. Seit dem 30. Juni 2012 wuchs die Belegschaft um 65 Mitarbeiter, 31 von ihnen sind bei Thermea und Dürr Cyplan beschäftigt.

CORPORATE CENTER

Das EBIT des Corporate Center (Dürr AG und Dürr IT Service GmbH) belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf -5,0 Mio. € nach -6,0 Mio. € in der Vorjahresperiode. Es enthielt Konsolidierungseffekte in Höhe von -1,0 Mio. € (H1 2012: -0,9 Mio. €).

Chancen und Risiken

Eine ausführliche Darstellung der Chancen und Risiken unseres Geschäfts sowie des Chancen- und Risikomanagementsystems enthält der Geschäftsbericht 2012 ab Seite 110.

RISIKEN

Wir sehen derzeit keine Risiken, die separat oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage nachhaltig schwächen könnten. Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind ebenfalls nicht zu erkennen.

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns beurteilen wir weiterhin als gut beherrschbar, wenngleich sich das Risikopotenzial im Vergleich zum Jahresende 2012 leicht erhöht hat.

Zuletzt haben wir bei einigen mittelständischen Kunden einen erschwerten Kreditzugang und eine entsprechend geringere Investitionsbereitschaft festgestellt. In China hat sich der Zinsanstieg bei Interbankenkrediten bisher nicht auf das Investitionsverhalten der großen Automobilhersteller ausgewirkt. Diese Kunden finanzieren ihre Investitionen in der Regel aus den Cashflows; zudem hat sich der Fahrzeugabsatz im bisherigen Jahresverlauf sehr gut entwickelt. Es ist jedoch abzuwarten, ob sich die gegenwärtigen Probleme in China zu einer tiefgreifenden Finanzkrise ausweiten. In diesem Fall wären auch negative Auswirkungen auf das allgemeine Investitionsklima zu erwarten.

Die Automobilindustrie reduziert ihre Ausrüstungsinvestitionen in Westeuropa aufgrund des schwachen Fahrzeugabsatzes. Infolgedessen hat sich das Bestellvolumen aus dieser Region spürbar verringert. Allerdings entfällt auf Westeuropa (ohne Deutschland) nur ein relativ kleiner Teil des Konzernauftragseingangs (H1 2013: 16%).

Die Risikosituation im Bereich „Projektentwicklung/Engineering“, unserem wichtigsten Risikofeld, ist unverändert. Angesichts unserer hohen Auslastung ist nicht auszuschließen, dass wir Projekttermine oder andere Vereinbarungen in Einzelfällen nicht einhalten können. Um gegenzusteuern, haben wir unsere Kapazitäten an das gestiegene Geschäftsvolumen angepasst. Zudem sind wir dank standardisierter Geschäftsprozesse und IT-Strukturen in der Lage, Arbeitspakete je nach verfügbaren Kapazitäten auf unsere Standorte zu verteilen.

CHANCEN

Der hohe Auftragsbestand von 2.457,5 Mio. € sichert uns eine gute Umsatzvisibilität für das laufende Geschäftsjahr sowie eine hohe Auslastung über 2013 hinaus. Bei Auftragsvergaben in den wachstumsstarken Emerging Markets verfügen wir dank unserer starken lokalen Präsenz über eine gute Position. Neben dem Neugeschäft sehen wir gute Chancen für den Ausbau des Service- und Modernisierungsgeschäfts. Dafür sprechen unsere breite installierte Basis sowie das zunehmende

Interesse unserer Kunden, die Produktivität und Effizienz bestehender Produktionsanlagen durch Modernisierungsinvestitionen zu erhöhen.

Im Kerngeschäft bieten sich durch die Akquisitionen der vergangenen drei Jahre zusätzliche Chancen. Unsere Strategie ist es, kleinere, technologiestarke Nischenunternehmen zu kaufen und ihr Geschäft weltweit auszubauen. Auf diesem Weg haben wir neue Geschäftsfelder wie Klebetechnik, Feinstreinigungstechnik und Auswuchttechnik für Turbolader erschlossen.

In Südostasien – einem der wichtigsten Zukunftsmärkte der Automobilindustrie – sind wir gut aufgestellt. Unseren Anfang 2012 gegründeten Standort in Thailand bauen wir sukzessive aus. Durch die 10%-Beteiligung an dem japanischen Lackieranlagenbauer Parker Engineering haben wir unseren Zugang zur japanischen Automobilindustrie verbessert, die in Südostasien dominiert. Prognosen zufolge soll die jährliche Automobilproduktion in Südostasien bis 2017 um 45% auf 6,1 Millionen Einheiten pro Jahr steigen.

In der Energieeffizienztechnik bestehen ebenfalls gute Wachstumsperspektiven. Daher bauen wir ein breites Produktspektrum rund um die Nutzung von Wärme und Abwärme auf – sowohl durch Akquisitionen als auch durch Eigenentwicklungen. Im Jahr 2015 soll Clean Technology Systems einen Umsatz von 200 Mio. € erzielen.

Personelle Veränderungen

Am 26. April 2013 wählte der Aufsichtsrat der Dürr AG Klaus Eberhardt zu seinem neuen Vorsitzenden. Herr Eberhardt gehört dem Aufsichtsrat seit April 2012 an und folgt auf Heinz Dürr, der Vorsitz und Mitgliedschaft im Aufsichtsrat nach 23 Jahren niederlegte. Herr Dürr wird der Dürr AG auch weiterhin als Ankeraktionär und Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats auf Lebenszeit verbunden bleiben. Die Hauptversammlung am 26. April wählte Dr. Herbert Müller als neues Mitglied in den Aufsichtsrat. Herr Dr. Müller war bis 2011 Vorsitzender der Geschäftsführung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 52.

Ausblick

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Prognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung wurden zuletzt nach unten korrigiert. Aktuell erwarten Konjunkturforscher für 2013 ein weltweites BIP-Wachstum von 3,0% und damit nur eine geringfügige Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (2,9%). Für 2014 wird dagegen ein deutlicheres Plus von 3,9% vorhergesagt. Eine Übersicht gibt die Tabelle auf Seite 5.

Automobilabsatz und BIP-Entwicklung dürften in den einzelnen Weltregionen auch weiterhin ungefähr parallel verlaufen. Anders als in Westeuropa sind die Automobilmärkte in den USA, China und Brasilien weiter auf Wachstumskurs. Marktbeobachter sehen für die Automobilindustrie insgesamt günstige Perspektiven. PricewaterhouseCoopers (PwC) hat seine Produktionserwartungen im Juli 2013 abermals leicht reduziert, erwartet aber nach wie vor ein robustes durchschnittliches Produktionswachstum von 5% in den kommenden Jahren. China wird auch langfristig der Wachstumsmotor der Automobilindustrie bleiben. Der europäische Automobilmarkt sollte seinen Tiefpunkt im laufenden Jahr erreichen und bis 2017 vorwiegend basisbedingt ein durchschnittliches Wachstum von 4% erreichen.

// PRODUKTION VON PKW UND LEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN //////////////////////////////////////

	2012	2017P	CAGR 2012-2017
Mio. Einheiten			
Nordamerika	15,4	18,3	3,5%
Mercosur	4,2	5,6	5,9%
Westeuropa	12,4	15,0	3,9%
Osteuropa	6,9	8,4	4,0%
Asien	38,4	51,3	6,0%
Davon China	16,6	26,0	9,4%
Andere	1,9	2,5	5,6%
Gesamt	79,2	101,1	5,0%

Quelle: PwC, Juli 2013

P = Prognose

// GESAMTJAHR 2013: ZIELE UND VERGLEICH MIT 2012 //////////////////////////////////////

		Ist 2012	Ziel 2013
Umsatz	Mio. €	2.399,8	2.400 bis 2.600
Auftragseingang	Mio. €	2.596,8	2.300 bis 2.500
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.316,8	>2.000
EBIT-Marge	%	7,4	7,0 bis 7,5
Finanzergebnis	Mio. €	-29,2	deutliche Verbesserung
Steuerquote	%	24,6	rund 25
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	111,4	leichter Anstieg
Operativer Cashflow	Mio. €	117,6	>120
Free Cashflow	Mio. €	65,9	>70
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	96,7	>100
Liquidität (31.12.)	Mio. €	349,3	>250
Investitionen ¹	Mio. €	32,5	45 bis 50

¹in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen)

UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND ERGEBNIS

Mit Blick auf den planmäßigen Verlauf des ersten Halbjahrs bestätigen wir aus heutiger Sicht unsere Prognose für das Gesamtjahr 2013. Eine Übersicht über unsere Ziele gibt die Tabelle oben.

Der Umsatz soll im Geschäftsjahr 2013 zwischen 2,4 und 2,6 Mrd. € erreichen. Ein höherer Umsatz erscheint kaum erreichbar, da unsere Kapazitäten voll ausgelastet sind und wir im Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems bewusst auf margenschwaches Geschäft verzichten. Den leichten Umsatzrückstand aus dem ersten Halbjahr 2013 werden wir aus heutiger Sicht gut aufholen können. Der Auftragseingang soll im Jahr 2013 zwischen 2,3 bis 2,5 Mrd. € betragen. Dementsprechend dürfte sich am Jahresende ein Auftragsbestand von deutlich über 2,0 Mrd. € ergeben. Bei der EBIT-Marge streben wir im Geschäftsjahr 2013 einen Zielkorridor zwischen 7,0 und 7,5% an. Basis dafür sind die hohe Auslastung, die verbesserten Margen im Auftragsbestand sowie das angestrebte Wachstum im Service-Geschäft.

Das Finanzergebnis wird sich 2013 voraussichtlich deutlich verbessern, da die belastenden Einmaleffekte des Jahres 2012 wegfallen und die verbesserten Konditionen für unseren syndizierten Kredit zum Tragen kommen. Der Steueraufwand sollte in etwa parallel zum Ergebnis steigen, die Steuerquote dürfte durch die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge leicht über 25% liegen. Folglich dürfte das Ergebnis nach Steuern weiter zulegen. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2013 soll gemäß unserer Ausschüttungspolitik zwischen 30 und 40% des Konzerngewinns betragen und ebenfalls steigen.

UNTERNEHMENSBEREICHE

Die Unternehmensbereiche planen im Jahr 2013 mehrheitlich Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis. Paint and Assembly Systems profitiert von der starken Nachfrage der Automobilindustrie und dem hohen Auftragsbestand. Gleiches gilt für Application Technology, wo Skaleneffekte und das wachsende Service-Geschäft die Ertragsentwicklung begünstigen. Sofern Cleaning and Filtration Systems die erwartete Ertragsverbesserung im zweiten Halbjahr erreicht, wird der Unternehmensbereich Measuring and Process Systems sein starkes Vorjahresergebnis wiederholen können. Clean Technology Systems erwartet, dass die Nachfrage aus der Chemie- und Pharmaindustrie wieder steigt, insbesondere in den Emerging Markets. Das Ergebnis des Unternehmensbereichs sollte sich trotz der Anlaufkosten in der Energieeffizienztechnik verbessern.

CASHFLOW, INVESTITIONEN, BILANZ

Der operative Cashflow sollte im Gesamtjahr 2013 deutlich steigen, da sich das Net Working Capital nach dem geschäftsbedingten Aufbau des Vorjahres voraussichtlich wieder normalisieren wird. Parallel dazu dürfte sich auch der Free Cashflow spürbar erhöhen. Wir gehen davon aus, dass der Cashflow den operativen Finanzierungsbedarf (Investitionen, Zinszahlungen etc.) und die Dividendenzahlung im Jahr 2013 sicher abdecken wird. Zudem können wir bei der Akquisitionsfinanzierung auf die flüssigen Mittel und die ungenutzten Kreditlinien in Höhe von 90 Mio. € zugreifen.

Bisher haben wir für das laufende Jahr Investitionen von 35 bis 40 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte angekündigt (ohne Akquisitionen). Diese Prognose heben wir auf 45 bis 50 Mio. € an, dementsprechend ist im zweiten Halbjahr 2013 mit leicht höheren Investitionen zu rechnen als in der ersten Jahreshälfte. Grund für die Anhebung sind zusätzliche Erweiterungsinvestitionen; dazu zählen der Bau eines Testcenters in Japan sowie Standorterweiterungen in Deutschland und Polen. Von den für 2013 geplanten Investitionen dürften voraussichtlich rund 20 Mio. € auf Ersatzbeschaffungen und rund 30 Mio. € auf Erweiterungsinvestitionen entfallen. Dadurch passen wir unsere Kapazitäten an die nachhaltig gestiegene Nachfrage an und setzen den strategischen Ausbau unserer Position in den Emerging Markets fort. Im Jahr 2014 wird das Investitionsvolumen voraussichtlich wieder auf ein normales Niveau von rund 25 Mio. € zurückkehren.

Für 2013 und 2014 planen wir weitere Technologieakquisitionen, um das Kerngeschäft zu stärken und die Energieeffizienz-Aktivitäten von Clean Technology Systems auszubauen. Das Volumen der beabsichtigten Zukäufe lässt sich noch nicht angeben, sollte die durchschnittliche Akquisitionssumme der vergangenen Jahre (12 Mio. €) aber deutlich übersteigen.

Aus heutiger Sicht dürfte der Nettofinanzstatus Ende 2013 deutlich über 100 Mio. € erreichen. Die flüssigen Mittel sollten zum Bilanzstichtag über 250 Mio. € betragen. Beim Eigenkapital rechnen wir mit weiteren Zuwächsen, sodass die Eigenkapitalquote Ende 2013 über 25% liegen sollte.

Für 2013 planen wir aus heutiger Sicht keine Kapitalmaßnahmen. Die ausstehende Anleihe aus dem Jahr 2010 können wir ab dem 28. September 2014 vorzeitig zurückkaufen. Von diesem Recht werden wir je nach Umfeld möglicherweise Gebrauch machen. Den syndizierten Kredit wollen wir allenfalls zum Ausgleich temporärer Schwankungen im Net Working Capital oder bei einer außergewöhnlich großen Akquisition in Anspruch nehmen.

MITARBEITER

Voraussichtlich wird die Mitarbeiterzahl bis Ende 2013 auf rund 8.000 Personen steigen. Dabei liegt der Fokus auf den Emerging Markets; Ende 2013 dürften dort rund 34% der Konzernbelegschaft beschäftigt sein (30.06.2013: 33,8%). In den etablierten Märkten wird die Mitarbeiterzahl allenfalls geringfügig zunehmen.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Am 27. Mai 2013 hat die Dürr AG Gratisaktien im Verhältnis 1:1 ausgegeben. Dadurch verdoppelte sich die Gesamtzahl an Aktien der Dürr AG von 17.300.520 Stück auf 34.601.040 Stück. Voraussetzung für die Ausgabe der Gratisaktien war die Verdoppelung des Grundkapitals von 44.289 Tsd. € auf 88.578 Tsd. € im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Dabei wurden offene Rücklagen in Gezeichnetes Kapital umgewandelt. Der Beteiligungsanteil der Aktionäre blieb unverändert. Die neuen Aktien sind rückwirkend ab dem 1. Januar 2013 gewinnberechtig. Durch die Ausgabe der Gratisaktien soll die Dürr-Aktie liquider und für Privatinvestoren attraktiver werden. Die Hauptversammlung hatte der Maßnahme am 26. April 2013 zugestimmt.

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien.

Entwicklung der Dürr-Aktie



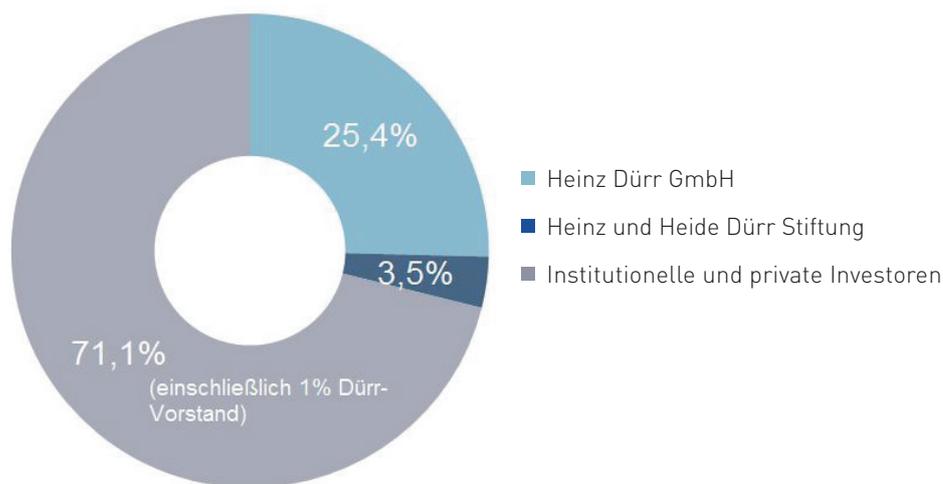
Nachdem die Aktienmärkte stark in das Jahr gestartet waren, sorgte die Furcht vor einem baldigen Ende der lockeren Geldpolitik Ende Mai für Verunsicherung. Die Folge waren spürbare Kursverluste an den internationalen Aktien- und Bondmärkten. Zuletzt ließen beruhigende Signale der US-Notenbank und moderate Konjunkturzahlen die Zuversicht jedoch wieder zurückkehren. Vor diesem Hintergrund profitieren die Aktienmärkte weiterhin von der reichlich vorhandenen Liquidität, vergleichsweise niedrigen Bewertungen sowie dem niedrigen Zinsniveau und mangelnden Renditechancen bei anderen Anlagemöglichkeiten.

Mit einem Kursplus von 42% entwickelte sich die Dürr-Aktie seit Jahresbeginn deutlich besser als DAX, SDAX und MDAX, die im selben Zeitraum zwischen 5 und 16% zulegten. Den Hintergrund für die gute Performance unseres Papiers bildeten die über den Erwartungen liegenden Geschäftszahlen für 2012 und der positive Ausblick für 2013.

Die Ausgabe der Gratisaktien am 27. Mai 2013 wurde von den Marktteilnehmern positiv aufgenommen. Am 28. Mai 2013 stieg die Dürr-Aktie auf ein neues Allzeithoch von 52,75 €. Der Kurs unserer bis 2015 laufenden Anleihe sank leicht und lag Ende Juni bei 108,60 € (Ende 2012: 110,30 €), da die Investoren zunehmend die Restlaufzeit der Anleihe berücksichtigen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Februar 2013 reduzierte die Familie Dürr ihren Aktienanteil an der Dürr AG von 29,9% auf 28,9%. In einem begleitenden Presse-Statement unterstrich die Familie, dass sie als Ankeraktionär langfristig mindestens 25,1% an der Dürr AG halten wird. Auf den Vorstand der Dürr AG entfällt insgesamt 1% der Aktien. Obwohl der Streubesitz leicht auf 71% gestiegen ist, sank der durchschnittliche Tagesumsatz in unserer Aktie an den deutschen Börsen im laufenden Jahr auf 152.000 Stück (H1 2012: 249.000 Stück). Dagegen hat der außerbörsliche Handel auf diversen Handelsplattformen deutlich zugenommen.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 4. Juli 2013 haben wir die Vermögenswerte des insolventen Umwelttechnikspezialisten Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH übernommen. Der entsprechende Vertrag vom 6. Juni 2013 wurde nach kartellrechtlicher Zustimmung und der Erfüllung weiterer aufschiebender Bedingungen zum 4. Juli vollzogen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 9,0 Mio. €, der endgültige Betrag ist von den Ergebnisbeiträgen der zum Übernahmzeitpunkt bestehenden Aufträge abhängig. Der Erwerb stärkt unsere Marktstellung in der Abluftreinigungstechnik, erweitert das Technologieportfolio von Clean Technology Systems und eröffnet uns Zugang zu neuen Marktsegmenten wie der Carbonindustrie. Synergien werden insbesondere in Einkauf und Entwicklung erwartet. LTB hat im März 2013 Insolvenz angemeldet, nachdem es bei Großprojekten zu Mehraufwendungen und Verzögerungen gekommen war. Das Unternehmen erzielte im Jahr 2012 einen Umsatz von 24 Mio. € und beschäftigt 120 Mitarbeiter am Firmensitz in Goldkronach bei Bayreuth.

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts gab es keine weiteren außergewöhnlichen beziehungsweise berichtspflichtigen Ereignisse.

Bietigheim-Bissingen, 1. August 2013
Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Umsatzerlöse	1.131.658	1.163.307	589.195	600.948
Umsatzkosten	-911.803	-965.202	-471.423	-495.144
Bruttoergebnis vom Umsatz	219.855	198.105	117.772	105.804
Vertriebskosten	-64.868	-61.328	-33.350	-31.988
Allgemeine Verwaltungskosten	-53.158	-50.302	-27.585	-25.129
Forschungs- und Entwicklungskosten	-19.369	-16.381	-9.570	-7.781
Sonstige betriebliche Erträge	12.485	12.541	7.029	6.522
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.566	-10.307	-7.954	-4.737
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	82.379	72.328	46.342	42.691
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	332	263	220	308
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-	23	-	23
Zinsen und ähnliche Erträge	1.396	1.170*	494	493*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.909	-14.274*	-6.206	-7.432*
Ergebnis vor Ertragsteuern	72.198	59.510	40.850	36.083
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.805	-15.497	-11.130	-9.284
Ergebnis des Dürr-Konzerns	52.393	44.013	29.720	26.799
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	156	1.361	444	727
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	52.237	42.652	29.276	26.072
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	1,51	1,23**	0,85	0,75**

* Gemäß IAS 19 (rev. 2011) werden die erwarteten langfristigen Erträge des Planvermögens mit dem Zinsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen saldiert.

** Das Ergebnis je Aktie bezieht sich auf den Status quo nach der Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis 1:1 am 27. Mai 2013 und wurde auf Basis von 34.601.040 Aktien berechnet.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

//

Tsd. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Ergebnis des Dürr-Konzerns	52.393	44.013	29.720	26.799
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses				
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	817	-7.667	801	-1.762
darauf entfallende latente Steuern	-179	1.955	-174	641
Posten, die künftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden könnten				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	-4.164	6.281	157	2.390
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	9	-	9	-
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-1.371	3.270	-6.583	6.288
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	-1.537	13	-794	1.136
darauf entfallende latente Steuern	1.069	-1.960	264	-759
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-5.356	1.892	-6.320	7.934
Gesamtergebnis nach Steuern	47.037	45.905	23.400	34.733
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	149	1.338	423	713
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	46.888	44.567	22.977	34.020

Konzernbilanz

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 30. JUNI 2013

////////////////////////////////////

Tsd. €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	30. Juni 2012
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	288.157	288.159	285.613
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36.374	38.114	41.078
Sachanlagen	161.982	152.311	148.833
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22.733	23.178	22.025
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.146	13.419	18.247
Übrige Finanzanlagen	25.553	14.213	2.674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	766	371	12
Ertragsteuerforderungen	60	66	71
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.644	3.154	3.185
Sonstige Vermögenswerte	235	100	301
Latente Steuern	19.352	15.475	8.322
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.242	3.377	1.751
Langfristige Vermögenswerte	575.244	551.937	532.112
Vorräte und geleistete Anzahlungen	177.742	144.528	160.887
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	753.200	694.608	771.406
Ertragsteuerforderungen	7.894	5.863	4.264
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.515	35.857	19.468
Sonstige Vermögenswerte	15.287	22.234	24.206
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	269.611	349.282	235.523
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.155	3.396	4.529
Kurzfristige Vermögenswerte	1.265.404	1.255.768	1.220.283
Summe Aktiva Dürr-Konzern	1.840.648	1.807.705	1.752.395
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	88.578	44.289	44.289
Kapitalrücklage	155.897	200.186	200.186
Gewinnrücklagen	235.709	223.073	166.269
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-49.079	-43.720	-29.688
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	431.105	423.828	381.056
Nicht beherrschende Anteile	6.885	8.254	5.564
Summe Eigenkapital	437.990	432.082	386.620
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	53.447	53.480	52.196
Übrige Rückstellungen	7.020	6.728	5.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	914	16.744	5.646
Anleihe	225.225	225.379	225.403
Übrige Finanzverbindlichkeiten	44.481	45.876	47.072
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.752	13.876	16.548
Ertragsteuerverbindlichkeiten	225	117	229
Übrige Verbindlichkeiten	7.506	4.804	6.847
Latente Steuern	41.590	35.381	31.669
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	149	260	348
Langfristige Verbindlichkeiten	394.309	402.645	391.020
Übrige Rückstellungen	62.907	53.253	47.584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	777.557	724.166	775.444
Finanzverbindlichkeiten	5.381	14.807	16.040
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	54.197	52.716	45.264
Ertragsteuerverbindlichkeiten	21.390	18.835	6.614
Übrige Verbindlichkeiten	86.652	108.933	83.461
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	265	268	348
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.008.349	972.978	974.755
Summe Passiva Dürr-Konzern	1.840.648	1.807.705	1.752.395

Konzern-Kapitalflussrechnung

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

////////////////////////////////////

Tsd. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	2. Quartal 2013	2. Quartal 2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	72.198	59.510	40.850	36.083
Ertragsteuerzahlungen	-16.317	-8.807	-13.589	-5.979
Zinsergebnis	10.513	13.104	5.712	6.939
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-332	-263	-220	-308
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	13.505	12.838	7.377	6.961
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-91	9	-139	26
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6	-	2	5
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva				
Vorräte	-33.019	-34.739	-12.124	-11.893
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-57.812	-143.208	6.963	-132.009
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	9.303	-7.559	9.478	4.412
Rückstellungen	9.589	-15.205	3.306	753
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.259	57.931	25.422	52.286
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-29.966	2.836	-31.725	-3.540
Sonstige Aktiva und Passiva	-2.714	-1.073	492	387
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.122	-64.626	41.805	-45.877
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-3.893	-5.402	-1.663	-3.487
Erwerb von Sachanlagen	-17.815	-9.649	-12.247	-6.723
Erwerb at equity bilanzierter Unternehmen	-	-400	-	-
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-11.609	-400	-5.264	-
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	265	455	216	307
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-1.316	-230	-1.316	-230
Anlage in Termingeldern	-3.847	35.950	6.707	5.896
Erhaltene Zinseinnahmen	1.538	1.104	956	550
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-36.677	21.428	-12.611	-3.687
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	-10.661	4.969	-3.838	3.439
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1.012	-1.057	-462	-532
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-179	-279	-78	-163
Aufnahme / Tilgung Finanzforderungen gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	-96	-407	-96	-407
Verkauf von Wertpapieren	-	2	-	2
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-38.926	-20.760	-38.926	-20.760
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-1.692	-1.276	-1.692	-1.158
Geleistete Zinsausgaben	-2.229	-3.200	-1.053	-1.695
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-54.795	-22.008	-46.145	-21.274
Einfluss von Wechselkursänderungen	-383	2.168	-2.428	4.537
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	62	-	-	-
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-79.671	-63.038	-19.379	-66.301
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Zum Periodenanfang	349.282	298.561	288.990	301.824
Zum Periodenende	269.611	235.523	269.611	235.523

Konzern-Eigenkapitalpiegel

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2013

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Tsd. €	Kumuliertes übriges Eigenkapital										Summe Eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Unrealisierte versicherungs- thematische Gewinne/ Verluste	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wert- papieren	Änderungen Konsolidie- rungskreis/ Umgliede- rung	Währungs- umrech- nung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigen- kapital der Aktionäre der Dürr Aktien- gesellschaft		Nicht be- herrschende Anteile
1. Januar 2012	44.289	200.186	146.003	-14.991	-3.749	-	758	-13.610	-31.592	358.886	5.434	364.320
Ergebnis	-	-	42.652	-	-	-	-	-	-	42.652	1.361	44.013
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-5.712	4.321	-	-	3.306	1.915	1.915	-23	1.892
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	42.652	-5.712	4.321	-	-	3.306	1.915	44.567	1.338	45.905
Dividenden	-	-	-20.760	-	-	-	-	-	-	-20.760	-118	-20.878
Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-1.637	-	-	-	-	-	-	-1.637	-469	-2.106
Übrige Veränderungen	-	-	11	-	-	-	-11	-	-11	-	-	-
30. Juni 2012	44.289	200.186	166.269	-20.703	572	-	747	-10.304	-29.688	381.056	6.185	387.241
1. Januar 2013	44.289	200.186	223.073	-28.514	1.677	23	737	-17.643	-43.720	423.828	8.254	432.082
Ergebnis	-	-	52.237	-	-	-	-	-	-	52.237	156	52.393
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	638	-3.093	7	-	-2.901	-5.349	-5.349	-7	-5.356
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	52.237	638	-3.093	7	-	-2.901	-5.349	46.888	149	47.037
Kapitalerhöhung Dürr-AG aus Gesellschaftsmitteln	44.289	-44.289	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividenden	-	-	-38.926	-	-	-	-	-	-	-38.926	-1.692	-40.618
Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-685	-	-	-	-	-	-	-685	174	-511
Übrige Veränderungen	-	-	10	-	-	-	-10	-	-10	-	-	-
30. Juni 2013	88.578	155.897	235.709	-27.876	-1.416	30	727	-20.544	-49.079	431.105	6.885	437.990

Konzernanhang 1. Januar bis 30. Juni 2013

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und gut 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Dürr agiert mit vier Unternehmensbereichen: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien, aber auch für Flugzeuge. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das zweite Quartal 2013 und 2012 sowie das erste Halbjahr 2013 und 2012 wurde für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dasselbe gilt für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2013 und 2012, für die Konzernbilanz zum 30. Juni 2013, 31. Dezember 2012 und 30. Juni 2012 sowie für den Konzern-Eigenkapitalspiegel für das erste Halbjahr 2013 und 2012 und den Anhang, der zur Erläuterung dient. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 wurde keiner prüferischen Durchsicht gemäß § 37w Abs. 5 WpHG oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2012.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:

- ▶ Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Die Änderung enthält ergänzende Pflichtangaben zu allen bilanzierten Finanzinstrumenten, die nach IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ saldiert werden. Zudem werden Angaben zu sämtlichen bilanzierten Finanzinstrumenten gefordert, die durchsetzbaren Globalverrechnungs- oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 begonnen haben beziehungsweise beginnen, und hat keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Weitere Erläuterungen zu IFRS 7 finden sich unter Textziffer 9.
- ▶ IFRS 13 „Fair Value Bewertung“: Der Standard enthält Leitlinien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, wenn dessen Verwendung durch einen Standard vorgeschrieben wird oder zulässig ist. Der Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 begonnen haben beziehungsweise beginnen, und hat keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, die Anhangangaben werden jedoch erweitert. Ergänzende Erläuterungen zu IFRS 13 finden sich unter Textziffer 9.
- ▶ Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderungen betreffen die Darstellung der ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses. Diese sind – abhängig von der Möglichkeit einer späteren Umbuchung in den Gewinn oder Verlust – in zwei Kategorien zu klassifizieren. Der Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 begonnen haben beziehungsweise beginnen.
- ▶ IAS 19 rev. (2011) „Leistungen an Arbeitnehmer“: Die Änderungen an IAS 19 heben das Wahlrecht zur Nutzung der Korridormethode auf und regeln die Bilanzierung der ergebniswirksamen und ergebnisneutralen Erfassung der Veränderungen der Pensionsverpflichtungen. Der Dürr-Konzern hat bereits in der Vergangenheit bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen die SORIE-Methode anstatt der vor IAS 19 rev. (2011) alternativ zulässigen Korridormethode angewendet. Die Abschaffung der Korridor-Methode hat daher keine Auswirkungen auf Dürr. Unwesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergeben sich bei Dürr aus dem verpflichtend anzuwendenden Grundsatz, für die Berechnung der erwarteten Rendite des Planvermögens den gleichen Rechnungszins wie für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zu verwenden. Des Weiteren ersetzt IAS 19 rev. (2011) in der Berichterstattung den Zinsaufwand und den erwarteten Zinsertrag aus dem Planvermögen durch einen Nettozinsbetrag. Ebenfalls ändert sich die Bilanzierung von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Betroffen von dieser Neuregelung ist bei Dürr auch die Bewertung und Bilanzierung von Aufstockungsbeträgen und Abfindungen bei Alters- und Teilzeitarbeitsverhältnissen. Eine retrospektive Anpassung hätte das Ergebnis des Dürr-Konzerns im Jahr 2012 um 153 Tsd. € erhöht; das Gesamtergebnis nach Steuern hätte sich um 164 Tsd. € erhöht.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewandten Schätzungsmethoden.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde. Die Geschäftstätigkeit von Dürr unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr abgegrenzt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Im Berichtszeitraum traten keine ungewöhnlichen Sachverhalte auf, die sich wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 ausgewirkt haben.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

// ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Inland	13	13
Ausland	47	47
	60	60

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurden die restlichen 50% der Anteile an der Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH mit Sitz in Fulda erworben und erstmalig vollkonsolidiert. Nach dem Erwerb wurde die Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH in Dürr Parata GmbH umfirmiert und der Sitz der Gesellschaft nach Stuttgart verlegt. Die Gesellschaft wurde bis zum 31. Dezember 2012 als Gemeinschaftsunternehmen unter den „Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen“ erfasst.

Mit Ablauf des 31. Mai 2013 erlosch die Dürr GmbH & Co. Campus KG mit Sitz in Bietigheim-Bissingen. Ihre Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das Eigenkapital wuchsen bei der Dürr Systems GmbH mit Sitz in Stuttgart an.

Der Konzernabschluss enthält zehn (31.12.2012: zehn) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

// ANZAHL DER AT EQUITY BILANZIERTEN GESELLSCHAFTEN //////////////////////////////////////

	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Inland	2	3
Ausland	1	1
	3	4

3. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. In den ersten Halbjahren 2013 und 2012 gab es keine Verwässerungseffekte. Infolge der am 27. Mai 2013 durchgeführten Ausgabe von Gratisaktien verdoppelt sich die angegebene Anzahl der Aktien (siehe auch Textziffer 7). Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

		1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr AG entfallend	Tsd. €	52.237	42.652
Anzahl ausgegebener Aktien	Tsd.	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	1,51	1,23

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

5. Zinsergebnis

Die nachfolgende Übersicht stellt das Zinsergebnis dar.

Tsd. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
Zinsen und ähnliche Erträge	1.396	1.170
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.909	-14.274
davon:		
Nominaler Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe	-8.156	-8.156
Planmäßige Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung einer Anleihe und Aufnahme eines syndizierten Kredits	153	-459
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-169	-135
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	-1.138	-1.619
Sonstige Zinsaufwendungen	-2.599	-3.905
Zinsergebnis	-10.513	-13.104

6. Firmenerwerbe

Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH / Dürr Parata GmbH

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 erwarb Dürr die restlichen 50% der Anteile an der Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH mit Sitz in Fulda. Nach dem Erwerb wurde die Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH in Dürr Parata GmbH umfirmiert und der Sitz der Gesellschaft nach Stuttgart verlegt. Die Gesellschaft war unter anderem für den Vertrieb von Anlagen im Rahmen gemeinsamer Projekte mit EDAG gegründet worden.

Die erstmalige Vollkonsolidierung der Dürr Parata GmbH erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Purchased-Goodwill-Methode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anschaffungskosten für die Anteile an der Dürr Parata GmbH betragen 50 Tsd. € in Vorjahren und wurden bar beglichen.

Die Aufrechnung des beizulegenden Zeitwerts der Anteile in Höhe von 51 Tsd. € mit dem erworbenen Nettovermögen ergab einen negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 1 Tsd. €, der sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Das Nettovermögen setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 62 Tsd. € und sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 4 Tsd. € abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 14 Tsd. € zusammen. Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

Vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 30. Juni 2013 gab es keinen Ergebnisbeitrag durch die Dürr Parata GmbH. Auf eine Vergleichsrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde verzichtet, da die Veränderung des Konsolidierungskreises nicht wesentlich ist.

7. Veränderung des Eigenkapitals

Die Hauptversammlung der Dürr AG stimmte am 26. April 2013 der vorgeschlagenen Ausgabe von Gratisaktien zu. Durch die Ausgabe der Gratisaktien am 27. Mai 2013 verdoppelte sich die Gesamtzahl an Aktien der Dürr AG von 17.300.520 Stück auf 34.601.040 Stück. Voraussetzung für die Ausgabe der Gratisaktien war die Verdoppelung des gezeichneten Kapitals von 44.289 Tsd. € auf 88.578 Tsd. € im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln. Dabei wurden offene Rücklagen in gezeichnetes Kapital umgewandelt. Der Beteiligungsanteil jedes Aktionärs blieb unverändert. Die neuen Aktien sind rückwirkend ab dem 1. Januar 2013 gewinnberechtigt.

8. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals und der damit verbundenen Steuereffekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Tsd. €	1. Halbjahr 2013			1. Halbjahr 2012		
	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden						
Veränderung der versicherungsmathematischen Nettogewinne/Nettoverluste aus Pensionsverpflichtungen	817	-179	638	-7.667	1.955	-5.712
Posten, die künftig in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden könnten						
Nettogewinne/Nettoverluste aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	-4.164	1.071	-3.093	6.281	-1.960	4.321
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren	9	-2	7	-	-	-
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-1.371	-	-1.371	3.270	-	3.270
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	-1.537	-	-1.537	13	-	13
Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	-6.246	890	-5.356	1.897	-5	1.892

Der Rückgang der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber japanischem Yen, brasilianischem Real, indischer Rupie und britischem Pfund zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Schwankung des Euro gegenüber US-Dollar und chinesischem Renminbi aus.

9. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, ist in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen vorgesehen:

- ▶ notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1);
- ▶ andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2);
- ▶ Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die von Dürr zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchien auf:

Tsd. €	30. Juni 2013	Fair-Value-Hierarchien		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	356	356	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	913	-	913	-
Aktiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	69	-	69	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	235	-	235	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	12.198	12.198	-	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgsneutral				
Verpflichtungen aus Verkaufsoptionen	33.645	-	-	33.645
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.570	-	4.570	-
Passiva zum beizulegenden Zeitwert – erfolgswirksam				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	306	-	306	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	98	-	98	-
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen	2.050	-	-	2.050

Die Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 entwickelte sich wie folgt:

Tsd. €	2013
Stand 1. Januar	35.305
Zugänge	-
Abgänge	-
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	390
Stand 30. Juni	35.695

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis beziehungsweise direkt im Eigenkapital berücksichtigt. Im ersten Halbjahr 2013 fand keine Umgliederung zwischen den Stufen statt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden seit dem 1. Januar 2013 im Zusammenhang mit IFRS 13 in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die Dürr von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für Dürr abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Verkaufsoptionen und bedingten Kaufpreisraten basiert auf unternehmensinternen Plandaten. Dazu zählen erwartete Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft sowie erwartete Verkaufszahlen einzelner Produkte, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeit abhängt. Eine Anpassung der Plandaten wird vorgenommen, wenn dafür Anhaltspunkte vorliegen. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Unterstellt man zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt um 10% höhere (niedrigere) zugrunde liegende Parameter (Eigenkapital, kumulierte Ergebnisse vor Ertragsteuern und Free Cashflow), wäre das Ergebnis der unter Stufe 3 berichteten Verkaufsoptionen für die CPM S.p.A. und die Agramkow Fluid Systems A/S sowie ihre Tochtergesellschaften um 2.874 Tsd. € niedriger (höher) ausgefallen.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Systems Wolfsburg GmbH stehende bedingte Kaufpreisverpflichtung der Stufe 3 wäre bei einer Abweichung der individuellen Ziele um +10% (-10%) um 31 Tsd. € höher (niedriger) ausgefallen.

Die in Zusammenhang mit dem Erwerb der Dürr Cyplan Ltd. stehende bedingte Kaufpreisverpflichtung der Stufe 3 würde sich um 109 Tsd. € erhöhen, wenn die vertraglichen Bedingungen ein Jahr früher als erwartet erfüllt würden. Würden die vertraglichen Bedingungen ein Jahr später als erwartet erfüllt, würde sich die bedingte Kaufpreisverpflichtung um 101 Tsd. € verringern.

Die Verkaufsoption in Zusammenhang mit dem Erwerb der Thermea Energiesysteme GmbH würde sich nicht verändern, wenn sich für die nächsten drei Jahre das geplante EBIT der Gesellschaft um 10% erhöht (verringert). Unverändert bleibt in diesem Fall auch die Kaufoption (derzeit 0 Tsd. €), da der anteilige Unternehmenswert der Thermea Energiesysteme GmbH den nach oben begrenzten Ausübungspreis durch die 10%-Variation im EBIT nicht übersteigt.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten (mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist).

Tsd. €	30. Juni 2013		31. Dezember 2012	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	269.611	269.611	349.282	349.282
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	411.760	411.760	349.163	349.163
Forderungen aus L&L gegen Dritte	342.053	342.053	345.654	345.654
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	153	153	162	162
Sonstige originäre Finanzinstrumente				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	40.159	40.159	32.394	32.394
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	21.960	22.139	10.872	10.908
Passiva				
Verbindlichkeiten aus L&L	254.354	254.354	254.553	254.553
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	1	1	14	14
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	27.280	27.280	29.304	29.304
Anleihe	244.350	225.225	248.625	225.379
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.755	45.884	59.937	56.473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.248	3.978	5.526	4.210

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kontokorrentkredite haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert für bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung des jeweiligen Finanzinstruments.

Für zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 2.456 Tsd. € konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an vier nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Zahlungsflüsse auf eine Bewertung mittels Diskontierung von erwarteten Zahlungsflüssen verzichtet wurde. In diesem Fall wurde angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Aus heutiger Sicht plant Dürr nicht, die Eigenkapitalanteile zu veräußern.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe und eines Darlehens zur Campus-Finanzierung – kaum vom Buchwert ab. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 30. Juni 2013 notierte die Anleihe mit 108,60 €, was einem Marktwert von 244.350 Tsd. € entspricht. Der beizulegende Zeitwert des Campus-Darlehens ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme des Festzinsdarlehens mit dem aktuellen Marktzins eines vergleichbaren Hypothekendarlehens.

Finanzwerte die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es Dürr im Falle einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Vermögenswerte, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €		30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	[1]	1.217	3.196
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	[2]	-	-
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	[3]=[1]-[2]	1.217	3.196
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	[4]	-1.112	-1.267
Nettobetrag	[5]=[3]-[4]	105	1.929

Die nachfolgende Tabelle enthält die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

Tsd. €		30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	[1]	4.975	1.983
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	[2]	-	-
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	[3]=[1]-[2]	4.975	1.983
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	[4]	-1.112	-1.267
Nettobetrag	[5]=[3]-[4]	3.863	716

10. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Zum 30. Juni 2013 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und vier nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG als Management-Holding und die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Die Ergebnisse und Bilanzwerte der Dürr GmbH & Co. Campus KG, die am Standort Bietigheim-Bissingen bis zum 31. Mai 2013 konzernintern Immobilien vermietete und im vergangenen Geschäftsjahr noch dem Corporate Center zugeordnet war, wurden auf die Unternehmensbereiche verteilt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Transaktionen zwischen den Unternehmensbereichen werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern) der vier Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss abweichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

1. Halbjahr 2013

Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Appli- cation Techno- logy	Measu- ring and Process Systems	Clean Techno- logy Systems	Summe Segmente	Über- leitung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzern- fremden Dritten	559.206	256.348	273.716	42.385	1.131.655	3	1.131.658
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	1.045	1.129	8.152	1.915	12.241	-12.241	-
Summe Umsatzerlöse	560.251	257.477	281.868	44.300	1.143.896	-12.238	1.131.658
EBIT	43.452	27.299	16.259	1.337	88.347	-5.968	82.379
Vermögen (zum 30.06.)	533.661	388.389	518.190	67.420	1.507.660	-20.462	1.487.198
Schulden (zum 30.06.)	549.212	227.701	261.420	35.330	1.073.663	-9.297	1.064.366
Beschäftigte (zum 30.06.)	2.983	1.469	3.039	288	7.779	120	7.899

1. Halbjahr 2012							
Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Application Technology	Measuring and Process Systems	Clean Technology Systems	Summe Segmente	Überleitung	Summe Dürr-Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	531.224	264.526	323.812	43.733	1.163.295	12	1.163.307
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	1.264	1.769	6.348	421	9.802	-9.802	-
Summe Umsatzerlöse	532.488	266.295	330.160	44.154	1.173.097	-9.790	1.163.307
EBIT	30.230	25.536	22.792	703	79.261	-6.933	72.328
Vermögen (zum 31.12.)	484.010	334.794	552.094	64.800	1.435.698	-41.408	1.394.290
Schulden (zum 31.12.)	527.467	202.554	269.492	35.893	1.035.406	-178	1.035.228
Beschäftigte (zum 30.06.)	2.750	1.281	2.952	223	7.206	108	7.314

Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen und Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten betreffen das Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Tsd. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012
EBIT der Segmente	88.347	79.261
EBIT Corporate Center	-4.985	-5.999
Erfassung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-	-
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-983	-934
EBIT des Dürr-Konzerns	82.379	72.328

Tsd. €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Segmentvermögen	1.507.660	1.435.698
Vermögen Corporate Center	492.724	484.193
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-513.186	-525.601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	269.611	349.282
Termingelder und sonstige kurzfristige Wertpapiere	22.248	17.800
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	22.139	11.510
Ertragsteuerforderungen	7.954	5.929
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	12.146	13.419
Aktive latente Steuern	19.352	15.475
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	1.840.648	1.807.705

Tsd. €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Segmentsschulden	1.073.663	1.035.406
Schulden Corporate Center	32.013	27.239
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-41.310	-27.417
Anleihe	225.225	225.379
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.884	56.473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.978	4.210
Ertragsteuerverbindlichkeiten	21.615	18.952
Passive latente Steuern	41.590	35.381
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns*	1.402.658	1.375.623

* Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, zu aktivieren. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der kundenspezifischen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, in den Umsatzkosten erfasst werden. Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten.

11. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Nahe stehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr war bis zum 26. April 2013 Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG. Die Vergütung für diese Tätigkeit betrug 64 Tsd. € (Vorjahr: 93 Tsd. €). Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsrats-tätigkeit sowie aus Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin sind im ersten Halbjahr 2013 Aufwendungen in Höhe von 67 Tsd. € (Vorjahr: 111 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 120 Tsd. € (Vorjahr: 120 Tsd. €) erhalten.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen Dürr und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Nahe stehende Parteien beinhalten die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des Dürr-Konzerns.

Im ersten Halbjahr 2013 bestanden zwischen Dürr und seinen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 988 Tsd. € (Vorjahr: 1.011 Tsd. €). Die ausstehenden Forderungen gegenüber den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen beliefen sich zum 30. Juni 2013 auf 249 Tsd. € (31.12.2012: 162 Tsd. €), die kurzfristig fällig sind.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

12. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Tsd. €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	23	25
Sonstige	10.643	11.313
Haftungsverhältnisse	10.666	11.338

Dürr geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Tsd. €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Künftige Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge	107.819	110.883
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs-Leasingverträge	5.458	5.904
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	17.260	15.279
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	130.537	132.066

Als Sicherheit für den syndizierten Kredit und die Darlehenszusage der Europäischen Investitionsbank (EIB) waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet.

Für Gemeinschaftsunternehmen bestehen die nachfolgend aufgeführten Eventualverbindlichkeiten.

Tsd. €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Bürgschaften für Gemeinschaftsunternehmen	314	314
Haftungsbeitritt Partnerunternehmen	-	-
	314	314

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Juni 2013 wurde ein Vertrag zur Übernahme von Vermögenswerten des insolventen Umwelttechnikspezialisten Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH unterzeichnet. Nach kartellrechtlicher Zustimmung und der Erfüllung weiterer aufschiebender Bedingungen erfolgte die Übernahme mit Wirkung vom 4. Juli 2013. Durch die Übernahme stärkt Dürr seine Marktstellung in der Abluftreinigungstechnik und erweitert sein Technologieportfolio im Unternehmensbereich Clean Technology Systems. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 9.000 Tsd. €, der endgültige Betrag ist von den Ergebnisbeiträgen der zum Übernahmezeitpunkt bestehenden Aufträge abhängig. Er entfällt im Wesentlichen auf technologisches Know-how, einen Markennamen, den Kundenstamm, ein Grundstück mit Gebäude sowie den Geschäfts- oder Firmenwert. Die Zuordnung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte ist noch nicht abgeschlossen. Die Vermögenswerte wurden in die bisher nicht konsolidierte Dürr EES GmbH mit Sitz in Stuttgart eingebracht. Die Gesellschaft wurde im Zuge der Übernahme in Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH umfirmiert und wird seit dem 4. Juli 2013 als vollkonsolidiertes Unternehmen ausgewiesen.

Darüber hinaus gab es keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 1. August 2013

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Mehrjahresübersicht 2010 bis 2013¹

		1. Halbjahr				2. Quartal			
		2013	2012	2011	2010	2013	2012	2011	2010
Auftragseingang	Mio. €	1.293,5	1.404,3	1.200,4	737,1	613,1	725,2	643,4	374,9
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	2.457,5	2.386,5	1.746,9	1.261,4	2.457,5	2.386,5	1.746,9	1.261,4
Umsatz	Mio. €	1.131,7	1.163,3	783,5	517,9	589,2	600,9	424,9	287,6
Bruttoergebnis	Mio. €	219,9	198,1	140,4	101,4	117,8	105,8	79,1	58,9
EBITDA	Mio. €	95,9	85,2	43,4	10,4	53,7	49,7	29,0	10,9
EBIT	Mio. €	82,4	72,3	33,9	1,1	46,4	42,7	24,1	7,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	52,4	44,0	16,0	-13,4	29,7	26,8	14,2	-3,0
Bruttomarge	%	19,4	17,0	17,9	19,6	20,0	17,6	18,6	20,5
EBIT-Marge	%	7,3	6,2	4,3	0,2	7,9	7,1	5,7	2,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	12,1	-64,6	-25,1	-2,2	41,8	-45,9	-9,1	-18,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-36,7	21,4	-17,1	-6,8	-12,6	-3,7	-13,1	-2,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-54,8	-22,0	-9,4	-3,8	-46,1	-21,3	-8,7	-1,5
Free Cashflow	Mio. €	-10,3	-81,7	-33,3	-14,6	27,8	-57,2	-12,1	-22,9
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	1.840,6	1.752,4	1.327,4	999,0	1.840,6	1.752,4	1.327,4	999,0
Eigenkapital (mit Fremtteilen) (30. Juni)	Mio. €	438,0	386,6	323,2	304,2	438,0	386,6	323,2	304,2
Eigenkapitalquote (30. Juni)	%	23,8	22,1	24,3	30,4	23,8	22,1	24,3	30,4
ROCE ²	%	34,7	29,5	16,4	0,6	39,1	34,8	23,3	7,8
Nettofinanzstatus (30. Juni)	Mio. €	43,0	-48,3	-34,9	-6,1	43,0	-48,3	-34,9	-6,1
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	153,2	151,2	63,0	51,2	153,2	151,2	63,0	51,2
Mitarbeiter (30. Juni)		7.899	7.314	6.433	5.733	7.899	7.314	6.433	5.733
Dürr-Aktie³ ISIN: DE0005565204									
Höchst ⁴	€	52,75	25,12	14,10	9,83	52,75	25,12	14,10	9,83
Tiefst ⁴	€	33,73	16,88	10,34	7,09	38,02	16,88	11,71	7,76
Schluss ⁴	€	46,35	24,30	14,10	8,65	46,35	24,30	14,10	8,65
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	151.807	249.110	107.169	35.451	175.092	242.441	115.128	39.274
Anzahl der Aktien	Tsd.	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601	34.601
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	1,51	1,23	0,44	-0,39	0,85	0,75	0,39	-0,09

¹ Der Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde im Jahresabschluss 2011 umgliedert. Die Zahlen für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2011 wurden angepasst.

² annualisiert

³ Verdopplung der Aktienstückzahl durch Ausgabe von Gratisaktien am 27. Mai 2013; dadurch Anpassung von historischen Kursen, Tagesumsätzen und Ergebnis je Aktie

⁴ XETRA

Finanzkalender

30. August 2013	Commerzbank Konferenz, Frankfurt
12. September 2013	Credit Suisse Konferenz, London
16.-18. September 2013	UBS Konferenz, New York
23.-25. September 2013	Baader Bank / Berenberg-Goldman Sachs / Unicredit-Kepler-Cheuvreux Konferenz, München
6. November 2013	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2013

Kontakt

Für weitere Informationen
stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.